

II-1544 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER FÜR  
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR  
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

Zl. 5905/26-Info-87

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2  
Tel. (0222) 73 75 07  
Fernschreib-Nr. 111800  
DVR: 0090204

603 IAB

1987 -08- 10

zu 647 IJ

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage  
der Abg. Hofer und Genossen vom  
30. Juni 1987, Nr. 647/J-NR/1987,  
"Grundbesitz der österreichischen  
Bundesbahnen"

Ihre Fragen beehre ich mich, wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Die schwer verwertbaren Teile des Grundbesitzes der österreichischen Bundesbahnen, soweit sie Restflächen zwischen Bahntrassen und Straßen bzw. Flußläufen etc. betreffen, stellen in der Regel Teile von großen Schienenwegparzellen dar und sind mit ihrem Flächenausmaß nicht gesondert ausgewiesen; die Böschungsflächen betragen ca. 4.300 ha., Schutz- und Bannwälder haben ein Ausmaß von ca. 2.000 ha.

Zu Frage 2:

Aus den derzeit bestehenden Aufzeichnungen der österreichischen Bundesbahnen ist nicht feststellbar, welche Grundflächen als Bauland gewidmet oder für sonstige Zwecke verwendet werden könnten.

Zu Frage 3:

Bei den sogenannten "Breitwiesergutgründen" handelt es sich um Grundflächen im Bereich der Stadt Linz im Gesamtausmaß von ca. 148.000 m<sup>2</sup>, die in den Jahren 1939 bis 1941 durch die Deutsche Reichsbahn von der Stadt Linz und dem Land Ober-

- 2 -

österreich für die Errichtung eines neuen Personenbahnhofes erworben wurde (teilweise im Wege der Enteignung). Ein großer Teil dieser Flächen steht heute nicht mehr im Eigentum der Österreichischen Bundesbahnen.

Zu Frage 4:

Unter den "Schillerplatzgründen" sind offenbar die Gebäude Elisabethstraße 9, 18 und 20 sowie Gauermanngasse 2 und 4 gemeint. Die Bauflächen dieser Gebäude haben ein Gesamtausmaß von 7.999 m<sup>2</sup>.

Zu Frage 5:

In den anhängigen Gerichtsverfahren über die Rückübereignung der "Breitwiesergutgründe" beträgt der Streitwert insgesamt 185 Mio S (Preisbasis S 3.000,--/m<sup>2</sup>). Über den Verkaufswert der Liegenschaften ist deshalb schwer eine Aussage zu machen, da große Teile dieser Grundstücke mit einer Kleingartenanlage bzw. einer Sportanlage belastet sind. In einem Schätzungsgutachten der Finanzlandesdirektion für Oberösterreich aus dem Jahre 1981 wurden die Grundflächen mit Verkehrswerten zwischen S 1.400,-- und S 2.200,--/m<sup>2</sup> bewertet.

Der Verkehrswert der "Schillerplatzgründe" bzw. Objekte wurde mangels Verkaufsabsicht bisher nicht festgestellt.

Zu Frage 6:

Die Verkaufserlöse aus Grundverkäufen in den letzten Jahren stellen sich wie folgt dar:

	in Mio S
1982	38,6
1983	30,3
1984	19,6
1985	46,1
1986	51,0

- 3 -

Die Notwendigkeit einer Intensivierung der Verkaufstätigkeit wurde bereits in der letzten diesbezüglichen Anfrage unterstrichen.

Zu Frage 7:

Die Flächen werden durch Vermietung und Verpachtung (kommerzielle Bestandnehmer, Anschlußbahnunternehmer, Lagerräume, Verkaufsstände etc.), Gestattungen (größtenteils Kanal-, Leitungs- und Wegquerungen) sowie durch Vermietung von Wohngebäuden (nach dem Mietrechtsgesetz, Dienst- und Personalwohnungen) genutzt.

Zu Frage 8:

Der Gesamterlös aus der Liegenschaftsverwertung betrug im Jahre 1986 rd. 398 Mio S.

Zu Frage 9:

Bei den österreichischen Bundesbahnen wird derzeit eine Grundstückdatenbank errichtet, um die Liegenschaftsverwaltung noch effizienter durchführen zu können. Diese Datenbank wird im Herbst 1987 für den Bereich der Bundesbahndirektion Linz fertiggestellt sein.

Wien, am 7. August 1987

Der Bundesminister:

